



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Im Auftrage des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung herausgegeben von Dr. Karl Otto Meyer, Hamburg-A., Altonaer Museum, Braunschweiger Str. 8, Fernruf 39 10 71, App. 485. Postscheckk. des Vereins: Hbg. 88277.

111. (Apterygota, Machilidae). *Petrobius oudemansi* CARP.

Am 26. 9. 1959 fing Dr. G. A. LOHSE auf Helgoland, an einer Sickerstelle auf halber Höhe der Abbruchkante 3 Machiliden-Männchen, die nach Bestimmung durch Dr. A. PALISSA (Berlin) der Gattung *Petrobius* LEACH 1809 (= *Halomachilis* VERHOEFF 1910) zugewiesen werden müssen. Obwohl diese Gattung stark revisionsbedürftig ist und einige von verschiedenen Autoren aufgestellte Arten sich vielleicht als synonym erweisen werden, so möchte Dr. A. PALISSA die vorgelegten Tiere doch als *P. oudemansi* CARP. ansprechen.

E. TITSCHACK, Hamburg.

112. (Orthopt., Tettigon.). *Barbitistes serricauda* (FABRICIUS, 1794) im Kreis Harburg.

Die aus Süddeutschland und aus den südosteuropäischen Ländern bekannte Laubheuschrecke *B. serricauda* tritt nur vereinzelt auf und wird daher selten gefunden. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich offenbar aber wesentlich weiter nach Norden als bislang angenommen wurde. Am 26. VIII. 1947 erbeutete V. WEISS im Hasbruch bei Delmenhorst 3 Exemplare dieser Art (vgl. *Bombus*, 1: 172). Jetzt gelang es, *B. serricauda* am 21. IX. 1960 noch nördlicher, am Rande des Garlstorfer Forstes bei Nindorf am Walde / Kreis Harburg (Meßtischblatt Garlstorf 2726: r ³⁵69060 / h ⁵⁹00250), festzustellen. An einer sumpfig-schattigen Stelle mit Erlenbewuchs und einer dichten Krautschicht geriet beim Streifnetzfang aus hohen Gräsern 1 ♀ ins Netz.

K. O. MEYER, Hamburg.

113. (Hym., Proctotrupeidea). — Drei *Helorus*-Arten aus Norddeutschland und aus Nordschleswig.

Über die Verbreitung der Heloriden in Norddeutschland wurde noch nie etwas berichtet. Es liegen bis jetzt Belege für 3 Arten vor, die nachfolgend bekannt gegeben werden sollen:

Helorus anomalipes PANZER, 1798. — Diese an *Chrysopa* parasitierende Art fing W. WÜSTNEI in der Umgebung von Sonderburg/Nordschleswig (Slg. i. Altonaer Museum): 1 ♀ am 27. VII. 1888, 1 ♀ am 29. VII. 1889, 1 ♀ am 30. VI. 1901 und 1 ♀ am 7. VIII. 1905. 1 ♀ ohne Funddatum. — Neuere Fänge wurden aus Schleswig leider nicht bekannt, aber aus Holstein erhielt ich diese Art von mehreren Fundorten: F. W. KETTNER leg. im Ohe-Moor (1 ♂ am 2. VIII. 1940, PSCHORN-WALCHER det.), bei Holm/Wedel (1 ♀ im VII. 1935), bei Gr. Hansdorf (1 ♀ im VII. 1935). O. KRÖBER fing *H. anomalipes* in Hamburg/Eppendorfer Moor (1 ♀ im VII. 1938). Aus der Eybelheide bei Gifhorn/Niedersachsen (1 ♀ am 16. VIII. 1954) und aus der Umgebung von Minden/Westf. (2 ♂♂ am 14., 1 ♂ am 16., 1 ♂ am 17., 1 ♂ 1 ♀ am 19. VII. und 1 ♂ und 1 ♀ am 20. VIII. 1959) sandte mir K. HEDWIG Belegstücke.

Helorus ruficornis FÖRSTER, 1856. — Bislang wurde diese Art nur in Niedersachsen gefangen: in der Eyßelheide bei Gifhorn, 1 ♀ am 19. VIII. 1956, K. HEDWIG leg., PSCHORN-WALCHER det. —

Helorus corruscus HALIDAY, 1857. — Dieses erste in Deutschland gefangene Exemplar stammt aus der Umgebung von Berel bei Salzgitter-Lebenstedt (1 ♀ am 2. VIII. 1948, K. HEDWIG leg., PSCHORN-WALCHER vidit). —

K. O. MEYER, Hamburg.

114. (Thys.). Sehr häufiges Auftreten von 2 *Haplothrips*-Arten auf Kompositen im Trockenjahr 1959.

Das überaus warme und trockene Jahr 1959 hat bei Thysanopteren wie auch anderen Insekten ökologische Besonderheiten gezeigt, die recht merkwürdig sind. Nicht nur der feuchtigkeitsliebende *Euchaetothrips kroli* (SCHILLE) trat in Rostock-Marienehe Anfang November auf einer fast ausgetrockneten feuchten Wiese massenhaft (zu Tausenden!) auf, sondern bereits vorher die beiden Wiesenformen *Haplothrips leucanthemi* (SCHRANK) und *H. setiger* PR. Ende Juni auf *Matricaria*-, *Senecio*- und *Crepis*-Arten eines Brachgeländes in Nähe der Warnow. Auch diese beiden *Haplothrips*-Arten, besonders *H. leucanthemi*, hätte ich buchstäblich zu Tausenden sammeln können. Auf den genannten Kompositen konnte ich die vielen Tiere bei näherem Hinsehen schon mit bloßem Auge erkennen. — 1. Material: 185 ♀♀ und 2 L II von *H. leucanthemi* (SCHRANK). Diese fast reine aber leider männchenlose Serie habe ich am 27. Juni 1959 von *Matricaria chamomilla* und *inodora* (je 1 Pflanze!) abgelesen. Nur sehr vereinzelt traten noch *H. setiger* PR. und *H. acanthoscelis* (KARNY) auf. — 2. Material: 112 Ex. (außer viel ♀♀ auch L II und nur wenige ♂♂) von *H. setiger* PR. und 28 Ex. (nur ♀♀) von *H. leucanthemi* (SCHRANK). Diese gemischte Serie habe ich am 22. Juni 1959 auf einer *Crepis*-Art (1 Pflanze!) gesammelt. — Die Verteilung der zwei *Haplothrips*-Arten, die übrigens beide echte Kompositenbewohner sind, war also recht unterschiedlich. Während *H. leucanthemi* eindeutige Kompositen mit weißen Zungenblüten bevorzugt, konnte dieses ökologische Verhalten bei *H. setiger* nicht festgestellt werden. Weil der *H. leucanthemi* wesentlich häufiger als der *H. setiger* war, — die *Matricaria*-Arten waren stärker als alle anderen Kompositen vertreten —, kam erstere Art auch noch mäßig auf rein gelbblühenden Kompositen vor. PRIESNER (ab 1914) weist bereits darauf hin, daß *H. leucanthemi* bisweilen in ungeheuren Mengen in Blüten von *Chrysanthemum leucanthemum* und meist weniger zahlreich in denen von *Matricaria*-Arten vorkommt. Diese Art scheint nicht überall auf Kamille aufzutreten; denn WEITMEIER (1956) hat sie in Südwestdeutschland nur auf *Chrysanthemum leucanthemum* angetroffen. Dort ist sie also rein monophag.

A. LINDNER, Rostock.

115. Thysanoptera XXIII. Eine bemerkenswerte Monstrosität von *Haplothrips aculeatus* (FABRICIUS). Wer größere Mengen irgendeiner Insektenart genau durchmustert, findet bald bei einzelnen Stücken irgendwelche mehr oder minder auffallende Mißbildungen, die sogar systematisch entscheidende Merkmale betreffen können. Ernste Verwirrungen stiften solche Deformationen nicht, da sie gewöhnlich einseitig auftreten; erscheinen sie ausnahmsweise bilateral, so ist die Abweichung von der Norm auf den beiden Körperseiten doch graduell verschieden stark ausgebildet und dadurch als pathologischer Prozeß kenntlich.

Am 14. 5. 1960 fing ich nördlich von der Gudower Mühle (südlich von Mölln), am Rand der Hellbachwiesen, durch Kätschern zusammen mit sonstigen Grasbewohnern einen *Haplothrips* mit 7 Fühlergliedern. Es fehlten dabei nicht etwa die Fühlerspitzen, es zeigte sich auch keine Andeutung von Verwachsungen, vielmehr besaß der linke Fühler das gleiche Aussehen wie der rechte.

Tubulifere Thysanopteren mit 7 Fühlergliedern kennt man aus Deutsch-

land nicht. Für Europa wurde nur aus Ungarn der *Bryothrips pillichellus* PR. beschrieben. — Da mir nur 1 Weibchen vorlag und dieses ansonsten mit *Haplothrips aculeatus* (F.) übereinstimmte, konnte ich mich nicht entschließen, daraufhin eine neue Art oder gar Gattung zu errichten. Ich weiß zwar, daß in einem ähnlichen Falle FR. SCHILLE 1912 (Entom. Zeitschr. 25, H. 47, p. 246) einer Täuschung zum Opfer fiel, trotzdem glaube ich, daß es sich hier um eine der seltenen, ganz symmetrischen Monstrositäten handelt. Als solche ist sie so irreführend, daß eine Erwähnung in der Literatur wohl berechtigt erscheint; dazu riet auch H. PRIESNER, dem ich das Tier im September 1960 zeigte. — In der Abbildung bringe ich die beiden Fühler dieses Tieres und stelle sie denen eines normalen *Haplothrips aculeatus* gegenüber.

E. TITSCHACK, Hamburg.

116. (Lep.) Zwei Funde aus dem Oberharz.

Calocasia coryli L. f. *melanotica* HAVERK.

Diese verdunkelte Form wurde in der Umgebung des Harzes mehrfach einzeln gefunden. — Northeim (GELPKE), Diekholzen bei Hildesheim, Hannoversch Münden 1953, Selketal 1958/59 — (nach WARNECKE). —

Ich fing am 4. VI. 60 ein typisches Tier am Licht bei Torfhaus (Oberharz).

Scotogramma marmorosa BKH.

Diese vom Südharz ab nach Süden verbreitete Art soll nach HEUÄCKER (Verzeichnis aus dem vorigen Jahrhundert) auch im nördlichen Harz im Okertal gefunden worden sein. Bisher wurde dies aber nicht bestätigt. In den Faunenverzeichnissen von HOFFMANN (1888) und HARTWIEG (1958) wird sie nicht erwähnt. Am 4. VI. 60 fing ich ein Exemplar am Licht bei Torfhaus. Dadurch wird also auch die Angabe bei HEUÄCKER glaubhaft.

BODO VON SCHNERING, Hamburg.

117. (Lep. Papilionidae). *Papilio machaon* L.

Zu den Ausführungen von TH. ALBERS über „Das Überliegen von Puppen der Sommerform von *Papilio machaon* L.“ (Int. Entom. Ztschr. Guben, 14 (13): 101, vom 2. 10. 1920) möchte ich nachstehende Bestätigungen und Ergänzungen geben:

Im Frühjahr 1954 wurden mir von einem Bekannten in Farmsen einige Raupen vom Schwalbenschwanz gebracht, von denen 3 die Falter nicht im Sommer, sondern wie von ALBERS geschildert, erst im nächsten Frühjahr am 7., 8. und 9. 2. 1955 (getrieben!) ergaben. Leider habe ich die genauen Verpuppungsdaten nicht.

Im Herbst 1954 erhielt ich 9 Raupen aus Hamburg-Niendorf, die sich vom 5.—15. 10. verpuppten. 5 Falter schlüpfen im Frühjahr vom 4.—11. 2. 1955 (getrieben!), 1 Puppe ging ein, und die 3 restlichen Falter schlüpfen erst am 30. 7., 12. 8. und 15. 8. 1955. Diese Tiere haben also die Frühjahrgeneration übersprungen und schlüpfen genau zusammen mit der Sommergeneration 1955!

Die Beobachtungen von TH. ALBERS, daß überliegende Puppen größere Falter ergeben, treffen bei meinen Exemplaren nicht zu.

Das Treiben der Puppen hat m. E. keinen Einfluß auf dieses Überliegen. *Machaon*-Puppen pflegen auch getrieben normal und gut zu schlüpfen.

Ob es sich bei den Tieren, die die Frühjahrgeneration übersprungen haben, auch wie von ALBERS für die Herbstgeneration ausgeführt, um langsamer heranwachsende Raupen und damit um besonders späte Verpuppung handelt, müßte wohl noch geprüft werden. Ein Teil der Herbstraupen wird sowieso von den ersten Oktoberfrösten überrascht, konnte ich in Boberg z. B. noch am 2. 9., 6. 9. und 14. 9. 56 eierablegende ♀♀ und Raupen im Jugendkleid beobachten, die sicher nicht vor Mitte Oktober verpuppt sein konnten.

G. JUNGE, Dossenheim bei Heidelberg.

Mitteilung der Redaktion:

Manuskripte für das nächste Heft der „Faunistischen Mitteilungen aus Nordwestdeutschland“; *Bombus*, werden bis zum 1. März 1961 erbeten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1957-1990

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 23 \(Beiträge Nr. 111-117\) 89-92](#)